

Calwer Wochenblatt

№ 84.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pfg. pro Seite für Stadt und Postbezirk; außer Bezirk 12 Pfg.

Sonntag, den 31. Mai 1903.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel M. 1.10 incl. Fracht, Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Befreiung f. d. Ort u. Nachbarortbezirk 1 M., f. d. sonst. Bezirke M. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtsliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher. Reichstagswahl.

Nachdem mit oberamtlichem Erlaß vom 18. Mai d. J. — Amtsblatt No. 78 — für die Reichstagswahl die Wahlbezirke festgestellt und die Wahlvorsteher ernannt worden sind, werden den Ortsvorstehern hienüt noch folgende Weisungen gegeben:

1. Auf beiden Wählerlisten ist die Nummer des Wahlkreises (VII.) und die Nummer des Wahlbezirks, wie solche aus der Bekanntmachung vom 18. d. M. ersichtlich ist, beizusetzen. Beide gleichmäßig hergerichtete Exemplare der Wählerlisten sind am 22. Tag nach dem Beginn der öffentlichen Auslegung, also am Samstag den 6. Juni d. J., von dem Gemeinderat, bezw. Teilgemeinderat definitiv abzuschließen (§ 4 des Reglements). Dieser definitive Abschluß ist genau nach Maßgabe des Formulars im Reglementsblatt von 1871, Nr. 1, Wahlreglement, Anlage A, (Seite 14 in der Mitte und die kleingedruckte Anmerkung unten) zu fertigen mit folgendem Vermerk:

Abgeschlossen:
..... den 6. Juni 1903.

Gemeinderat
nachdem zuvor etwaige Nachträge aufgenommen worden. Sind solche nicht vorhanden, so ist vor dem Abschluß der Vermerk beizufügen „Nachtrag 0.“ Ferner sind am gleichen Tage die auf den hinausgegebenen Anheftbogen zu beiden Wählerlisten enthaltenen Beurkundungen, insbes. daß die Wählerliste vom 16.—23. Mai ausgelegt gewesen sei, unter Beibrückung des Amtsstegels zu vollziehen. Nach dem definitiven Abschluß der Wählerlisten ist jede spätere Aufnahme von Wählern in dieselbe untersagt. — Die päpstliche Ausstellung dieser Beurkundungen, wird den Gemeindebehörden mit dem Anfügen eingeschärft, daß fehlerhafte Listen seiner Zeit durch besondere Voten zur Ergänzung zurückgegeben werden müßten.

2. Nach Vollziehung der Beurkundungen ist
a. Das Hauptexemplar der Wählerliste nebst Belegstücken in der Gemeinde-Registratur aufzubewahren;
b. Das zweite Exemplar sofort dem Wahlvorsteher gegen Bescheinigung zuzustellen.

3. Es ist hierher anzuzeigen, daß das Erkenntnis des Gemeinderats über Einsprachen gegen die Wählerliste (§ 3 des Reglements) spätestens am Freitag, den 5. Juni d. J., den Beteiligten eröffnet worden ist, daß beide Exemplare der Wählerliste am Samstag, den 6. Juni d. J., vom Gemeinderat, bezw. Teilgemeinderat definitiv abgeschlossen worden ist, sowie daß das zweite Exemplar der Wählerliste dem Wahlvorsteher ausgefolgt worden sind. Sollten keine Einsprachen vorgekommen und daher keine Erkenntnisse nötig geworden sein, so ist dies in dem Bericht zu erwähnen. (Die Wählerliste für diejenigen Wahlbezirke, welche aus mehr als einer Gemeinde bestehen, bilden die Wahlvorsteher durch Zusammenheften der einzelnen Listen, der dem Wahlbezirk zugehörigen Orte.) Zugleich ist die Zahl der in der Wählerliste laufenden Wahlberechtigten anzugeben.

Dieser Bericht (§ 3) hat bei Wartbotenvermeidung am Montag 8. Juni beim Oberamt einzukommen.

4. Die Ortsvorsteher der Abstimmungsorte

haben dafür zu sorgen, daß am Tag der Wahl das Wahllokal sich in vorchriftsmäßiger Ordnung befindet, eine genügend große, mit einer mindestens 13 cm langen Öffnung versehene Wahlurne vorhanden und ein Exemplar des Wahlgesezes und Wahlreglements während der Wahl aufgelegt ist, sowie daß die vorgeschriebenen Absonderungsrichtungen getroffen sind, eine genügende Anzahl amtlich gestempelter Wahlumschläge vorhanden und eine Person zur Verteilung dieser Umschläge aufgestellt ist.

In Wahlbezirken mit mehr als 500 Wählern sind mindestens 2 Absonderungsrichtungen anzubringen.

5. Neben dem nach vorgängiger Ausfüllung zum sofortigen Anschlag am Rathaus bestimmten Plakat gehen den Ortsvorstehern die erforderlichen Formulare für die Wahlvorsteher zu, welchen dieselben alsbald auszufolgen sind. Die Wahlvorsteher und ihre Stellvertreter sind unter Hinweisung auf ihren früher abgelegten Diensteid anzuweisen, sich mit aller Genauigkeit an die gesetzlichen Vorschriften zu halten, ihre Obliegenheiten gewissenhaft zu erfüllen, insbesondere die Stimmzettel sorgfältigst zu sichern. Hierbei ist auf die den ihnen zugehenden Bestimmungsschreiben beizugehende Belehrung Bezug zu nehmen.

Insbesondere sind die Wahlvorsteher auf den vorliegenden Abfaß des Ministerialerlasses vom 5. April 1903 Min.-Amtsbl. Nr. 9 S. 166 und weiter darauf hinzuweisen, daß sie

a. für einen tüchtigen Protokollführer und dafür zu sorgen haben, daß das Wahlprotokoll und die Gegenliste richtig geführt wird. Die Protokollführer, wie die Beisitzer, müssen Wähler sein und dürfen kein unmittelbares Staatsamt bekleiden. Häufig wird sich die Verwendung von Schullehrern empfehlen, wofür sie sonst die gesetzlichen Eigenschaften besitzen, insbesondere in der Wählerliste laufen und nicht Necker oder Posterspediteure sind.

Die Zahl der Beisitzer, welche die Wahlvorsteher rechtzeitig aus der Zahl der Wähler ihres Bezirks zu ernennen haben (3—6), sollte nicht zu klein sein, da zu keiner Zeit der Wahlhandlung weniger als drei Mitglieder des Wahlvorstands zugegen sein dürfen.

Wenn und soweit Mitglieder des Wahlvorstands also solche schon bei einer früheren Reichstagswahl tätig waren, genügt statt erneuter Vornahme der Verpflichtung die Hinweisung derselben auf ihre frühere Verpflichtung.

b. In Betreff des Verfahrens bei der Wahlhandlung ist hauptsächlich zu beachten, daß über die Dauer der Wahl das hinausgehende Plakat am Wahllokal angehängt sein muß und im Lokal ein Abdruck des Wahlgesezes und Wahlreglements aufzulegen ist, daß den Wählern der Zutritt zu der ganzen Wahlhandlung einschließlich der Eröffnung der Stimmzettel offen steht, und daß vor dem Beginn der Abstimmung sich der gesamte Wahlvorstand zu überzeugen hat, daß die Wahlurne leer ist.

Die bei der Wahl abgegebenen Stimmen sind mittels Kreuzes in Columne 7 der Wählerliste zu vermerken.

Die Schlußbeurkundung der Wählerliste durch den Wahlvorstand hat zu lauten:

„Die Richtigkeit der bei der heutigen Wahl in Columne 7 gemachten Abstimmungsvermerke bekrundet

..... den 16. Juni 1903.

Der Wahlvorstand:

Wahlvorsteher. Beisitzer. Protokollführer.

(Name und Amt.)

Die Gegenliste ist in der aus dem Formular ersichtlichen Weise zu beurkunden.

e. Die Vorsteher der einzelnen Wahlbezirke haben die Wahlprotokolle mit den bei der Wahl benützten Wählerlisten und sämtlichen zugehörigen Schriftstücken (Gegenlisten und den nach § 20 des Reglements dem Protokoll besonders beigehefteten, fortlaufend nummerierten Stimmzetteln) am Schluß der Wahl alsbald an den Wahlkommisär, den Unterzeichneten, zu befördern, jedenfalls aber so zeitig, daß die Akten spätestens am 18. Juni vormittags dem Wahlkommisär zukommen und zwar versiegelt. Diefür sind die Wahlvorsteher verantwortlich.

Calw, 28. Mai 1903.

R. Oberamt.
Boelter.

Reichstagswahl.

An die Ortsvorsteher und die Wahlvorsteher.

I. Den Ortsvorstehern geht demnächst mit der Post ein nach vorgängiger Ausfüllung zum sofortigen Anschlag am Rathaus bestimmtes Plakat, betr. die Bekanntmachung des Wahltermins u. s. w., zu.

II. Die Wahlvorsteher erhalten durch Vermittlung der Ortsvorsteher

1. Formulare zu Einladungsschreiben an die Beisitzer;
2. Einladungsschreiben an den Protokollführer;
3. ein nach vorgängiger Ausfüllung zum Anschlag am Wahllokal bestimmtes Plakat;
4. zwei Formulare zum Wahlprotokoll (wovon eines zur Reserve);
5. zwei Formulare zur Gegenliste.

Die Wahlvorsteher werden aufgefordert, sich sofort zu überzeugen, daß diese Formulare ihnen vollständig zugekommen sind, und verneinendenfalls alsbald hierher Anzeige zu machen.

Calw, 28. Mai 1903.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

[:] Calw. Der Fremdenzug in unsere Stadt meht sich in erfreulicher Weise. Um die Bestrebungen des hiesigen Vereins für Fremdenverkehr zu unterstützen, haben nämlich auch die hiesigen Lehrer den „Deutschen Lehrerverein für Naturkunde“ eingeladen, seine diesjährige Landesversammlung am 24. Juni hier abzuhalten. Es wird auf einen größeren Besuch gehofft, umso mehr als außer unserer herrlichen Gegend 2 interessante Vorträge zahlreiche Naturfreunde anziehen dürften. Auch wird mit der Versammlung eine größere Ausstellung verbunden werden, die gewiß viele Besucher anlocken wird. Das Vorgehen der hiesigen Schullehrer, die sich gerne der großen Mühe unterziehen, welche die Vorbereitungen zu obiger Versammlung mit sich bringen, verdient Nachahmung. Mögen auch andere Kreise ihrerseits durch Einladungen zu Versammlungen zur Hebung des Fremdenverkehrs beitragen.

Calw. Am Pfingstmontag wird von hier nach Stuttgart ein außerordentlicher Personenzug eingelegt. Abgang in Calw 9.00 Uhr abends, Ankunft in Stuttgart 11 Uhr 10 Min. Dieser Zug hält in Nalmsheim und Höfingen nicht an.

Wegen der Pfingstfesttage erscheint die nächste Nummer Dienstag Abend.

— Liebenzell, 28. Mai. Die Erstellung eines Elektrizitätswerks durch die Stadtgemeinde ist in heutiger Sitzung von den bürgerlichen Kollegien einstimmig beschlossen worden. Die Ausführung wird der Maschinenfabrik Eßlingen übertragen und ist Aussicht vorhanden, daß die Straßenbeleuchtung bereits Ende Juli fertig gestellt ist.

Stuttgart, 29. Mai. In der Entschädigungsklage des Freiherrn Oskar von Münch auf Hohenmähringen gegen den Würt. Fiskus, vertreten durch das Ministerium des Innern, verkündete heute der Zivilsenat I des Oberlandesgerichts in der Berufungsinstanz sein Urteil dahin: Das Berufungsgericht hat einen vollen Beweis für die Prozeßunfähigkeit von Münchs nicht als erbracht angesehen, dagegen die erhobene Klage als sachlich abgewiesen und dem Kläger die Tragung der Kosten beider Instanzen auferlegt.

Cannstatt, 28. Mai. In letzter Nacht wurde hier die Wasserleitung abgestellt. Zu solch außerordentlichen Maßnahmen muß allem nach geschritten werden, um Wasser zu sparen. Die Stadt wird bald große Aufwendungen machen müssen, um eine reichlichere Wasserversorgung einzurichten; denn es dürfte kaum angehen, solchen Wassermangel öfter eintreten zu lassen. Ist der Mangel schon jetzt so groß, so wird er im Hochsommer noch schlimmer werden.

Berlin, 29. Mai. Die Dresdener Neuesten Nachrichten melden, daß sich die Prinzessin Louise entschieden weigere, Aufenthalt in einem österreichischen Kloster zu nehmen, sie wird Nachrichten aus guter Quelle zufolge Mitte Juni nach Giano überfeln. Ihre neugeborene Tochter soll ihr bis zum 6. Lebensjahre verbleiben.

Berlin, 29. Mai. Nach einer vieler Depesche des „Lokalanzeigers“ hat der Fährich zur See, Hüssener, erst gestern formell Berufung eingelegt. Wahrscheinlich wird auch der Gerichtsherr Berufung einlegen, weil die Differenz zwischen dem Antrage des Staatsanwalts und dem Urteil zu erheblich ist und um dem Berufungsgericht die Möglichkeit einer schärferen Bestrafung des Angeklagten nicht zu nehmen.

Berlin, 29. Mai. Aus Petersburg meldet der „Lokalanzeiger“: Gestern Abend fand zur Einleitung der 200. Jahrfeder von Petersburg eine Soiree im Rathaus statt, an der etwa 800 Personen teilnahmen. Der Minister des Innern toastete auf den Jaren, worauf die Musik die Nationalhymne intonierte. Der Oberbürgermeister von Petersburg begrüßte in einer herzlichen Ansprache die Gäste, unter denen sich die Oberbürgermeister von Berlin, München, Königsberg, Thorn und Danzig befanden.

Danzig. Eine tragikomische Naturveranlagung führte den Husaren Kühn vom ersten Leibhusarenregiment unter der schweren Anlage der wie-

derholten Gehorsamsverweigerung und Achtungsverlegung vor versammelter Mannschaft vor das Kriegsgericht. Sein Leutnant Graf zu Solms hatte in der Instruktion ihm die Himmelsrichtungen klar zu machen; er brachte ihn jedoch nicht dazu, die vier Namen auch nur nachzusprechen. Kühn blieb stumm und gab trotz dreimaligen Befehls keinen Laut von sich. Der Offizier legte das Schweigen als Trost aus und wies ihn zum Zimmer hinaus, dabei umspielte ein Pächeln die Lippen des Husaren. Vor Gericht beteuerte er, nicht absichtlich geschwiegen, auch nicht gelächelt zu haben. Er wurde darauf längere Zeit im Lazarett beobachtet und hier wurde nach dem Urteil des ärztlichen Sachverständigen festgestellt, daß dem Husaren die kleinste Befangenheit die Zunge lähmt, und daß er an einem nervösen Zucken der Gesichtsmuskeln leidet, welches den Eindruck macht, als ob er lächle. Es erfolgte daher die Freisprechung des Husaren.

Lüttich, 29. Mai. In der Grube Bois d'Avroy stieß gestern Abend ein mit 20 Bergleuten besetzter Förderkorb infolge Versagens des Maschinisten mit voller Wucht auf. Zwei Arbeiter waren sofort tot, während 6 andere schwer und 4 leicht verletzt wurden.

Madrid, 29. Mai. Ein furchtbarer Sturm mit heftigem Regen hat in der Umgegend sämtliche Bäche und Flüsse in reißende Ströme verwandelt. Aus Barcelona wird berichtet, daß dort infolge des herrschenden Sturmes der französische Dampfer Hère aus Marseille im Hafen Schutz suchen mußte.

London, 29. Mai. Gestern gingen hier schwere Gewitter im Themsethal nieder. Das Lager der Yeomanry hat stark gelitten. Zahlreiche Zelte wurden vom Sturme weggeführt. Im königlichen Gutshofe von Windsor schlug der Blitz ein und tötete mehrere Stück Vieh.

London, 29. Mai. Die hiesige Gesellschaft zum Schutze des menschlichen Lebens richtete an König Eduard ein Telegramm, in welchem die Bitte ausgesprochen wird, die Automobil-Wettfahrt um den Bennett-Preis im Namen der Menschlichkeit zu untersagen.

Vermischtes.

Schweiz. Ein sensationeller Todesfall. Einer der hohen eidgenössischen Funktionäre, die durch die letzten Enthüllungen bloßgestellt wurden, der Direktor der Kriegspulverfabrik in Worblausen bei Bern, Wilh. Stämpfli, ist toben gestorben. Er hatte sich schon vor einigen Wochen die Pulsadern geöffnet und war seitdem schwer krank. Auch seine Frau, die noch lebt, hatte sich auf gleiche Weise das Leben zu nehmen versucht. Stämpflis Veruntreuungen werden nunmehr auf insgesamt 11 000 Francs beziffert. Sie bestanden hauptsächlich darin, daß er seine Frau und sein Dienstmädchen auf den Lohnlisten der Arbeiter

mit abgekürzten Vornamen als männliche Arbeiter figurieren ließ und für sie Jahre hindurch den vollen Tagelohn bezog, und daß er ferner wertvolle Abfallstoffe bei der Pulverfabrikation veräußerte, den Erlös aber für sich behielt. Schon vor fünf Jahren hatte sich der Bundesrat einmal mit Unregelmäßigkeiten Stämpflis zu befassen, er verzicht ihm aber und ließ ihm sein Amt. Man hat darin einen Akt der Kameraderie von Bundesrat Müller, dem Chef des Militärdepartements, erblicken wollen, weil er ein Freund und Studiengenosse Stämpflis im Studentenkörper Helvetia war, nun aber steht fest, daß gerade Herr Müller vor fünf Jahren die Absetzung Stämpflis beantragt hatte, ohne leider damit im Bundesrate durchzubringen. Man ist allseitig außerordentlich gespannt auf die am Dienstag beginnende Session der Bundesversammlung, in welcher alle diese Dinge besprochen werden müssen.

— Ein Onkel in Ostindien. Ein nettes Geschichtchen wird gegenwärtig in Augsburg erzählt. Ein Mädchen aus guter Familie war seit einiger Zeit mit einem Offizier verlobt, doch war wegen des geringen Vermögens vorerst an eine Heirat nicht zu denken. In letzter Zeit schien die Liebesglut des Vaterlandsverteidigers sich überhaupt abzukühlen. Auf einmal bekam er ein Telegramm seiner Braut zugesandt mit den Worten: „Onkel Millionär in Ostindien gestorben.“ Sie in Gala werfen und zu seiner Braut fahren, war das Werk eines Augenblicks. Bald jedoch klärte sich die Sache auf, daß nicht ein Onkel Millionär, sondern ein Onkel Missionär in Ostindien gestorben sei.

[Verwendung.] Fräulein Hedwig: „Hier, liebe Emmi, erlaube ich mir, dir ein kleines Geburtstagsgeschenk zu überreichen!“ — Fräulein Emmi (daselbe betrachtend), entrüstet: Hundert Bisttentarten, welche Verschwendung. Wie lange denkst du denn, daß ich meinen Namen noch tragen will?“

Standesamt Calw.

Geborene.

- 16. Mai. Vina Klara, Tochter des Ludwig Baittinger, Schreiners hier.
- 20. „ Gustav, S. d. Stadtbaumeisters Hohnecker hier.
- 22. „ Robert, Sohn des Albert Knoll, Maschinenstrickers hier.
- 25. „ Julie und Agnes, Töchter des Richard Locher, Malers hier.
- 27. „ Emilie Luise, Tochter des Christian Friedr. Bizer, Fabrikarbeiters hier.

Gestorbene.

- 22. Mai. Georg Gottlieb Eitel, Fleger hier und Eva Müller von Glatten.
- 19. Mai. Katharine Wilhelmine geb. Rentfcher, Wwe. des Johannes Heugle, Schuhmachers hier, 88 Jahre alt.
- 25. „ Christiane Luise Walter, geb. Reichmann, Schlossers Ehefrau hier, 61 Jahre alt.
- 27. „ Agnes Locher, 2 Tage alt und
- 28. „ Luise Locher, 3 Tage alt, Kinder des Richard Locher, Malers hier.

Beilagen.

Wagkraft verboten.

Freiwillig arm.

Original-Roman v. Ida John-Arnstadt.

(Fortsetzung.)

„Nein, Papa? Ist Dir denn schlechter?“
 „Nein, dumme Frage! Aber ich habe mit Dir zu reden, ein letztes, ernstes Wort. Die Mädels können warten. Gehe hinüber zu ihnen Julia. Hörst Du?“
 — „Na, wird es bald?“
 „Ich möchte lieber hier bleiben, lieber Eberhardt.“
 „Aber ich will es nicht. Du gehst! Sogleich!“ Ein Aufstoßen des anderen Krückenstodes bekräftigte den Befehl.
 Die Baronin strich im Hinausgehen sanft über den Arm ihres Sohnes. „In Gala, mein Kind!“ fragte sie verwundert, aber fast unhörbar. Arnold nickte lächelnd und legte den Helm mit dem Federbusch sachte bei Seite, und sie sah ihn stehend an mit den sanften, blauen, müdgeweihten Augen. Der stattliche, junge Mann drückte ihr bedeutungsvoll die Hand, hinter dem Rücken des Vaters natürlich. Kopfschüttelnd ging sie hinaus.
 „Na, Junge, nur hervor aus dem Hinterhalt! Hier vor mein Angesicht!“
 „Aber Du bist noch nüchtern, Papa, soll Johann nicht erst Deine Chokolade bringen?“
 „Wohl damit ich Deine Armesündermiene besser ertragen kann? Die kenne ich schon und werde mich zu wehren wissen, auch ohne Magenstärkung. Also, wie steht's? Wirfst du mir den Willen tun oder soll ich mit Herzeleid in die Grube fahren? Wirfst du dich verheiratet oder nicht?“

„Du siehst mich bereit, Papa.“
 Ein greller Blitz zuckte blendend aus dem Gewöll hernieder und ein heftiger Donnererschlag folgte, aber es war nicht das plötzlich hereinbrechende Gewitter, welches den alten Herrn fast erstarrten machte, vor freudigem Schreck, sondern des Sohnes völlig unerwartete Antwort; erst jetzt bemerkte er, daß Arnold in Paradeuniform war. Ein lange nicht erscheinener Zug innerer Befriedigung malte sich in seinen Zügen. „Du wolltest, Arnold? Prachtjunge! Und wer aus der Creme unserer Aristokratinnen wird die Gemahlin des letzten Brunned werden?“
 „Ein entzückendes Wesen, Papa; schön, rein, hochbegabt.“
 „Natürlich. Doch weiter! Ist es die kleine, blonde Baronesse von Brandow?“
 „Auf Maltenheim?“ lachte Arnold verlegen, „nein, so hoch verfeigen meine Wünsche sich nicht; wäre mir eine zu kalte Schönheit.“
 „Ah daß! Unfönn! Und so hoch sagst du? Als ob es nicht der glänzendste Edelstein sein könnte, mit dem unsere Ahnentafel geschmückt und bereichert wird! Denke doch nur zum Beispiel an deine Urgroßmutter, eine Komtesse Alwari, eine wirkliche Gräfin.“
 Arnold zuckte zusammen; mit einer solchen freilich hatte das Weibchen im Walde, sein armes, namenloses Lorchchen nichts gemein, als die Bornehmheit der Seele, doch was galt die auf dem blanken, kalten Schilde, in dessen Schimmernde Fläche Standeshochmut und Besitz eherne Linien gruben? Es war ein Hauch und verflog wie nichts vor der gleißenden Wappenschrift.
 Sein Vater deutete das verlegene Schweigen jedoch anders und fragte hastig: „Doch keine Fürstin der Finanzwelt ohne Ahnen? Nur um des Geldes willen sollst du nicht wählen, obwohl wir — wie du genau weißt — darauf denken müssen, unsere Hypotheken nach und nach abzulösen.“ (Fortf. folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Bekanntmachung

betr. Einbringen von Gegenständen in die Ragold, Beseitigung des Kehrichts u. s. w.

Nach Art. 110 des Wassergesetzes vom 1. Dezember 1900 wird mit Geldstrafe bis zu 30 M. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu einer Woche bestraft, wer **Schutt, Unrat oder andere feste, das Wasser erheblich verunreinigende oder den Lauf desselben störende Gegenstände oder Tierleichen in ein öffentliches Gewässer einbringt.**

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Zuwiderhandlungen strengstens bestraft werden.

Ebenso ist verboten und wird streng bestraft, das Auswerfen von Schutt, Kehricht und sonstigem Unrat auf Straßen, öffentliche Plätze, Feuergänge, Winkel u. dgl.

Bei diesem Anlaß wird aufgefordert, von der Einrichtung der **städtischen freiwilligen Kehrichtabfuhr** mehr als bisher Gebrauch zu machen und die Beteiligung an derselben, welche geringe Kosten verursacht, entweder hier oder bei dem städt. Borarbeiter Saile anzumelden und den Kehricht zu den Abfuhrzeiten in geeigneten, mit dem Namen des Eigentümers bezeichneten Behältern vor den Häusern zur Abnahme bereit zu stellen.

Den 29. Mai 1903.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Calw.

Grundstücks-Versteigerung.

Am **Wittwoch, den 3. Juni 1903**, vormittags 11 Uhr, bringt die Stadtgemeinde Calw folgende Grundstücke im Wege öffentlicher Versteigerung auf dem Rathhaus, Zimmer No. 14, zum Verkauf:

- I. Reste der zum Straßenbau Calw-Alsbach erworbenen Grundstücke:
 - a. vom ehemaligen Niedel'schen Grundstück, ca. 3 a Gras- und Baumgarten am Hafnerweg **unterhalb** der neuen Straße,
 - b. vom früher Rothfuß'schen Gras- und Baumgarten daselbst ca. 7 a **oberhalb** der Straße,
 - c. desgleichen ca. 7 a vom früher E. Essig'schen Grundstück,
 - d. zusammen die **unterhalb** der Straße gelegenen Reste der früher Rothfuß, Essig und Dingler'schen Grundstücke im Reß von ca. 8 a am Hafnerweg.
- II. Von der Parz. No. 345 am Schießberg (ehem. Lub'scher Garten) 2 günstige **Bauplätze** im Reßgehalt von je ca. 8 a.

Die näheren Bestimmungen können auf dem Stadtschultheißenamt eingesehen werden.
Den 30. Mai 1903.

Ratsschreiber Dreher.

Calw.
Am **Wittwoch, den 3. Juni 1903**, vormittags 10 Uhr, wird auf dem Stadtschultheißenamt, Rathhaus Zimmer No. 14, ein zugelaufener

Pinscherhund

gegen Barzahlung öffentlich versteigert.
Den 30. Mai 1903.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Anna Lörcher
Friedrich Steng
Verlobte.

Calw Mühlheim
Pfingsten 1903. Calw

1500 Mark

können gegen gute Sicherheit ausgeliehen werden. Näheres im Comp. toir ds. Bl.

Fahrnis-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am **Donnerstag, den 4. Juni, nachmittags von 1/2 Uhr an**, gegen Barzahlung folgendes:

- 2 vollständige Betten, Schreinwerk, darunter Kästen, Tische, Kommode, 1 Ruffahkommode, Stühle, 2 Nachttische, Kücheltasten, 1 Sofa, 1 gepolst. Sessel, Küchengeräth, sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.
Aug. Walter
im Bischoff.

Mädchen-Gesuch.

Ein williges, braves Mädchen, das schon gedient und Liebe zu Kindern hat, findet gute Stelle — wo, sagt die Red. ds. Bl.

Baumaterialien.

Empfehle mein Lager in stets frischem

Portland-Cement,
Sackkalk,

Doppelfalziegel,

Strangfalziegel,

Glasfalziegel,

Dachfenster,

Conplättchen

zu Dehn- und Küchebelag,

glasierte Wandplatten,

Schwemmsteine,

Maschinen-Metersteine und

Glucker,

Steinzeug- u. Cementröhren,

Kaminhüte,

Dachpappe und

Rheinsand

zu den billigsten Preisen.

Fr. Gehring.

Feinste

Fruchtlimonade

in 6 Sorten empfiehlt bestens

Hermann Essig,
Stondbitor am Markt.

Ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

wird bis 1. Juli gesucht von
Frau Bierbrauer Schöninger.

Eduard Armbruster, Pforzheim.

Abteilung für Herren-Konfektion.

Knaben-Anzüge von M. 1.90 an bis zu den hochfeinsten Neuheiten.

Einzelne Knaben-Hosen von 75 g an.

Burischen-Anzüge (Alter 10 bis 16 Jahre) von M. 5.— an in allen Preislagen, schönsten und neuesten Stoffen.

Herren-Hosen von 90 g an, in Baumwolle und engl. Leber.

Herren-Buchstinhosen von M. 2.80 an bis zu den besten Qualitäten. **Viele Hunderte am Lager.**

Herren-Anzüge von M. 7.— bis M. 50.— in den neuesten und besten Stoffen, nur gute Qualitäten.

Sommerüberzieher, Gummimäntel, Havelock, Gehrockanzüge
in größter Auswahl.

Große Auswahl in den **neuesten Stoffen**
für Herren-Anzüge und Hosen.

Machen Sie einen Versuch und Sie werden sehen, daß Sie bei

absolut festen Preisen am allerbilligsten

bedient sind.

Abteilung für Damen-Konfektion.

Stets groß assortiert!

Jacken von M. 3.— bis zu den feinsten Saison-Neuheiten.

Sackpaletots in schwarz und farbig, von M. 4.— ab.

Gummimäntel, Regenmäntel.

Damentragen in schwarz Tuch und Kammgarn.

Fertige ganz gefütterte Kleider von M. 12.— an bis M. 200.—.

Unterröcke,

Blousen,

Morgenröcke

zu unerreichten Preisen.

Eduard Armbruster Pforzheim.



Calw, 30. Mai 1903.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten
gebe ich die überaus schmerzliche Nachricht,
daß mein lieber Mann

Robert Pflüger
zum Adler

heute Nacht infolge eines Schlaganfalles
unerwartet rasch verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Luiſe Pflüger
mit ihren 4 Kindern.

Die Beerdigung findet Pfingstsonntag, nachmittags 5 Uhr statt.

In Anbringung kompletter

Badeeinrichtungen

mit Kohlen- oder Gasheizung, sowie bei Bedarf einzelner Badewannen
empfiehlt sich bestens

Heinrich Essig, Flaschner.

Eine ältere Badewanne ist daselbst billig zu verkaufen.

Gasthof z. Adler, Liebenzell.

Am Pfingstmontag findet bei Unterzeichnetem

Tanzunterhaltung

statt, bei bekanntem gutem Streichorchester der hiesigen
Stadtkapelle, wozu höfl. einladet

E. Schönen.

Fahrräder. — Fahrradartikel.



Den H. Radfahrern gebe ich bekannt, daß ich künftig sämtliche
Bestandteile zu Fahrrädern, sowie alle Fahrrad-
artikel auf Lager halte. Auch besorge ich Repara-
turen jeder Art rasch und billig.

Gleichzeitig empfehle ich mich auch bei Bezug neuer
Räder indem mir die Vertretung erster Fabriken über-
tragen wurde.

Calw. **J. Henkelmann, Schmiedmeister,**
Bischofstraße.



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Collette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Reise- und Postkörbe,
Waschkörbe
viereckig und oval,
Marktkörbe
mit und ohne Deckel,
Papier- u. Blumenkörbe
in allen Größen und
Preislagen,
Türvorlagen, Besen,
Möbelklopper,
Anschloßmedien.

Wilhelm Frank jun.,

Kinderwagen- u. Korbwaren-Geschäft

in
Calw,

Salzgasse, hinter dem Rathaus,
hält sein Lager in nebenstehenden
Artikeln bestens empfohlen.

Reparaturen prompt u. billig.
Flechten von Rohrsejeln.

Gasthof zum Badischen Hof.

Einem geehrten Publikum von hier mache ich die er-
gebene Mitteilung, daß ich von heute ab während der ganzen
Saison neben meinem **Stuttgarter Bier** auch vorzügliches
Münchener Thomasbräu
in Flaschen führe.



David Schmid.

Baderöffnung.

Zur gest. Nachricht, daß meine Badeanstalt von heute an jeden Tag
eröffnet ist. Zu zahlreichem Besuch lade ergebenst ein

Hch. Wochele.

Elektrisches Lothernbad Nagold.

(System Stanger.)

Erfolgreichstes Verfahren gegen
**Sicht, Rheumatismus in allen Formen, Nervenleiden,
Nieren- u. Blasenleiden, Herzleiden u. allen Blutstörungen.**

Die Bäder sind sehr angenehm zu nehmen und wirken sicher,
was aus verschiedenen Anerkennungschriften zu ersehen ist.

Das Bad ist (außer Sonntags) täglich geöffnet und ladet
zur Benützung ergebenst ein

Carl Schwarzkopf.

Unerreicht in Güte und praktischer Verwendbarkeit ist

MAGGI'S

Suppen- u. Speisen- Würze. Stets vorrätig bei
C. Serva.

Merklingen.

Zu sofortigem Eintritt suche ich einen
tüchtigen, zuverlässigen

Fahrknecht.

Wilhelm Schreiber,
Dampfsiegelei.

Sirsau.

Den Grazertrag

von 1 1/2 und 1 Morgen Wiese hat zu
verkaufen

Chr. Adrians Wwe.

Sommerblousen

in großer Auswahl,
von den einfachsten bis zu den feinsten,
empfiehlt

Emilie Herion.

Vorhänge

werden gebügelt,
Wäsche
außer dem Hause gut besorgt, event.
gebügelt.

Babette Jehle,
Badstraße.

1903er Zuchtthühner

3 bis 4 Monat alt, fleißigste Winter-
leger, in den schönsten Farben, offerieren
unter Garantie lebender Ankunft per
1 Postkäfig mit 7 bis 8 Stück franco
gegen Nachnahme für 3 Mark.

Frankl u. Co., Werscheh
(Südburgarn).

G. J. Stroh,

Calw,

meh. Trikotwarenfabrik,
empfiehlt für die Sommer-Saison
seine

Normal-Unter-Wäsche

wie
Hemden, Jacken, Hosen
in
rein Wolle, Halbwolle und
Macco-Baumwolle.

Blumentische und Blumen-
Ständer,
Bücher- und Notenständer,
Verandafessel
in verschiedenen Größen und
Farben,
Kinder- und Puppen-
Wagen,
Kinder-Sport- und
Leiterwagen
in größter Auswahl.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und
unentgeltlich mit, was mir von jahre-
langen, qualvollen Magen- u. Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoek, Lehrerin, Sachsenhausen
b. Frankfurt a. M.

Schwemmsteinfabrik

älteste, von Phil. Gles, Neuwied,
liefert gute Ware.

